

Eine sehr tatkräftige Gemeinschaft

Kolpingsfamilie | Stefan Benz und Andreas Wehrmann stoßen zu bewährter Führungsmannschaft

Zwei Änderungen im Vorstandsteam erbrachten die Wahlen bei der Mitgliederversammlung der Kolpingsfamilie Rottweil.

Rottweil. Unter der Leitung von Karl-Heinz Villinger war die bisherige Führungsmannschaft mit Karl-Heinz Kopp (erkrankt), Ingelore Maier und Eberhard Weckenmann schnell für drei Jahre in ihren Ämtern bestätigt worden. Und mit Stefan Benz als Kassierer und Andreas Wehrmann als Schriftführer fanden sich auch Nachfolger für Birgit Hornbacher und Alfons Barth.

Birgit Hornbacher und Alfons Barth legen ihre Ämter in neue Hände

Die bisherige Kassiererin hatte sich aus familiären Gründen nicht mehr zur Wahl gestellt. Barth gab sein Amt als Schriftführer ab, nachdem er es 37 Jahre lang in vorbildlicher Weise ausgeübt hatte. Präses bleibt Pfarrer Jürgen Rieger, als Kassenprüfer stellen sich erneut Siegbert Müller und Norbert Kimmig zur Verfügung.

Mit humorvollen Worten und einem kleinen Geschenk verabschiedete Eberhard Weckenmann Hornbacher und



Das Leitungsteam der Kolpingsfamilie Rottweil mit den scheidenden Mitgliedern (von links): Eberhard Weckenmann, Stefan Benz, Alfons Barth, Andreas Wehrmann, Birgit Hornbacher, Ingelore Maier und Pfarrer Jürgen Rieger
Foto: Villinger

Barth mit Bedauern aus dem Vorstand. Barths tatkräftige Hilfe sowie seine Vor- und Ratschläge seien stets eine große Unterstützung gewesen.

Weckenmann bedankte sich auch bei den Hauptverantwortlichen der Nikolausaktion: Pfarrer Jürgen Rieger, Karl und Hanni Maier sowie bei

Werner und Marie-Luise Kimmig. Das Geld, das bei der Aktion zusammen gekommen ist, wird der Caritas für die Aktion »Schulranzen« überreicht werden. Den Ehepaaren Kimmig als Organisatoren der Donnerstagswanderungen wurde ebenfalls für ihren Einsatz gedankt.

Zuvor hatten die Mitglieder die Berichte von Schriftführer, Kassierer und Kassenprüfer gehört.

Nach einer Aussprache und einem Rückblick in Bildern auf die Freiluft-Veranstaltungen gab es Ausblicke auf das Jahr 2016.

So sind die monatlichen

Stammtische, eine Betriebsbesichtigung, mehrere Halbtagesausflüge und eine ökumenische Wanderung auf einem Teil des Martinusweges geplant.

Mit einem Schlusswort des Präses und dem gemeinsam gesungenen Kolpinglied endete die Zusammenkunft.

BMW-Fahrer von Überholmanöver völlig überrascht

Überholt auf der Stuttgarter Straße – das hat einen BMW-Fahrer so überrascht, dass er einen Unfall gebaut hat.

Rottweil. Sachschaden von circa 2500 Euro ist die Bilanz eines Verkehrsunfalls am Montag gegen 7.25 Uhr auf der Stuttgarter Straße. Ein 25-Jähriger erschrak laut Polizeibericht heftig, als er dort mit seinem 1er-BMW unterwegs war und auf Höhe des Gebäudes Nummer 50 von einem Autofahrer mit hoher Geschwindigkeit überholt wurde. In der Folge geriet der 25-Jährige nach links und überfuhr eine Warnbarke sowie ein kleines Bäumchen, die links an einer Fahrbahnverengung standen. Der überholende Autofahrer setzte seine Fahrt mit unverminderter Geschwindigkeit fort. Bei dem Wagen soll es sich um einen silbergrauen VW Passat Kombi gehandelt haben. Zeughinweise nimmt das Polizeirevier Rottweil, Telefon 0741/4770, entgegen.

Begegnung mit Flüchtlingen

Rottweil. Der nächste »Treffpunkt T: wo Flüchtlinge und Sprachpaten sich begegnen« findet am Mittwoch, 24. Februar, von 16 bis 18 Uhr im Kutschenhaus des Kapuziner statt. Der Freundeskreis Asyl Rottweil, das Mehrgenerationenhaus Kapuziner Rottweil und die katholische Erwachsenenbildung laden dazu ein. Diese »Kontaktbörse« lebt davon, dass möglichst viele Menschen – Flüchtlinge und deutschsprachige Paten – zusammenkommen, sich austauschen und Unterstützung finden und geben können.

WEITERE INFORMATIONEN:
► Telefon 0741/94 24 86 22
E-Mail bhrw.mehrgenerationenhaus@bruderhausdiakonie.de

Spielcafé im Kutschenhaus

Rottweil. Das Spielcafé »Kunterbunt«, ein offener Treff für Familien mit Kindern mit Behinderung und Geschwisterkinder im vorwiegend vorschulischen Alter, ist einmal monatlich im Kutschenhaus des Kapuziners geöffnet – vorerst mittwochs von 9.30 bis 11.30 Uhr. Die nächsten Termine sind der 24. Februar und der 23. März. Das Angebot ist kostenlos. Bei Kaffee oder Tee und kleinen Snacks kann ein wenig vom Alltag entspannt werden. Die Kinder können miteinander spielen. Im Sinne der Inklusion ist das Spielcafé auch Interessierten Familien ohne Kind mit Behinderung zugänglich.

■ Ansprechpartnerin im Solifer der BruderhausDiakonie ist Mirjam Pfau. Sie ist telefonisch unter 0741/94205914 und per E-Mail unter solifer@bruderhausdiakonie.de zu erreichen.

Zimmern o.R.

■ Das Eltern-Kind-Café ist dienstags von 9.30 bis 11.30 Uhr im Fazz, am Dorfplatz 6, geöffnet.

■ Der Gemeinderat tagt heute, Dienstag, ab 19 Uhr im Johannes-Saal der »Arche«.

■ Die Bücherei in der »Arche« ist mittwochs von 15.30 bis 17.30 Uhr geöffnet. Die Ausleihe ist kostenfrei.

»Frohsinn« lädt zu Versammlung

Rottweil. Zur Hauptversammlung lädt der Musikverein »Frohsinn« Rottweil-Altstadt am Freitag, 26. Februar, ab 20 Uhr in die Gaststätte Da Bruno ein. Anträge sind bis 25. Februar schriftlich an den Vorsitzenden Tobias Flaig oder an seine Stellvertreterin Carola Müller zu richten. Auf der Tagesordnung stehen neben den üblichen Regularien auch Wahlen und Ehrungen.

Türkisch als Kursangebot

Rottweil. Ein Einstiegskurs Türkisch beginnt bei der VHS Rottweil am Mittwoch, 24. Februar. Der Kurs wird vom türkischen Muttersprachler Mete Morat geleitet und behandelt neben Grammatik und einfacher Alltagskommunikation auch die Kultur und Landeskunde der Türkei. Information und Anmeldung zum Kurs sind bei der VHS Rottweil, Telefon 0741/494444 oder 494445 sowie unter E-Mail info@vhs-rottweil.de, möglich.

Rajsp: JVA-Entscheid das richtige Instrument

Landtagswahl | FFR spricht mit Kandidaten

Rottweil. Einen thematisch weiten Bogen schlugen die Mitglieder der Wählervereinigung Forum für Rottweil (FFR) in der Diskussion mit zwei Landtagskandidaten für den Kreis Rottweil: Sonja Rajsp von Bündnis 90/Die Grünen und Stefan Dreher von Die Linke. Formen der Bürgerbeteiligung kamen dabei ebenso zur Sprache wie die Bildungslandschaft, soziale Ungleichheit und die regionale Breitbandversorgung. Dabei wurden durchaus kontroverse Positionen geäußert.

Würde das Land erneut einen Bürgerentscheid durchführen beim Bau einer JVA, wie im September in Rottweil geschehen? FFR-Sprecherin Elke Reichenbach hegte Zweifel daran, wollte von Sonja Rajsp wissen, wie ihre Position dazu sei im Falle hoheitlicher Landesaufgaben. Rajsp hielt Bürgerentscheide grundsätzlich für ein wichtiges Instrument der Bürgerbeteiligung. In der Sache sei das auch bei der JVA richtig gewe-

sen, genau wie beim Naturpark Schwarzwald. Mit den daraus entstehenden Ergebnissen müssten die Bürger umgehen lernen, meinte sie.

Angesprochen auf die soziale Schieflage, die durch den Bildungskampf bereits in der Grundschule entstehe, hob Rajsp die Schaffung der Gemeinschaftsschule und des Zwei-Säulen-Modells hervor. Für sie sei das der Start auf den richtigen Weg, der in einigen Jahren auch bei einem Ein-Säulen-Modell enden könnte. »Bildung und Sozialverhalten, halte ich für das Wichtigste, was wir unseren Kindern mitgeben können«, sagte sie. Dreher legte den Finger in die Wunde, als er die Gemeinschaftsschule zwar grundsätzlich lobte, deren mangelnde finanzielle Ausstattung aber beklagte. Eine Umverteilung über eine Vermögenssteuer sowie eine Erhöhung der Grunderwerbssteuer würde seiner Meinung nach genügend Mittel für die Bildung freisetzen.



Beim Bau des Seminarhauses in Mbinga, Tansania, konnte Robert Reuter sein ganzes Fachwissen wertvoll einsetzen und den Einheimischen näherbringen.
Foto: privat

Ein Jahr auf einer besonderen Baustelle

Vortrag | Robert Reuter berichtet

Rottweil. Ein Jahr waren der stellvertretende Technische Leiter des Vinzenz-von-Paul-Hospitals und ehemalige Leiter der Schreinerei, Schreinermeister Robert Reuter, und seine Ehefrau Rosemarie aus Hausen in Mbinga, einer Missionsstation der Untermarchtaler Schwestern in Tansania (wir berichteten). Unter sei-

ner Regie wurde dort der Bau eines Seminarhauses verwirklicht.

Reuter berichtet am Donnerstag, 25. Februar, ab 19 Uhr im Vinzenz-von-Paul-Hospital, Festsaal St. Vinzenz, über Eindrücke, Erlebnisse, Begegnungen und Herausforderungen des Tansania-Projekts. Der Eintritt ist frei.



Energieplus-Wohnmodule könnten sich die Grünen-Stadträte für Flüchtlinge vorstellen.
Foto: Architekturbüro Rolf Disch

Suche nach Container-Alternative

Flüchtlinge | Grünen-Stadträte stellen Prüfantrag an Stadt

Rottweil. Die Grünen-Stadträte begrüßen in einer Pressemitteilung, dass sich die Stadtbau Rottweil in der Frage der Unterbringung von Flüchtlingen engagiert und nach nutzbaren Flächen Ausschau hält. Wie der Mieterverein jüngst klagte, fehlt aber in Rottweil insgesamt preiswerter Wohnraum. Der Verein fordert daher einen neuen Einstieg in den sozialen Wohnungsbau.

Die Stadtratsfraktion wendet sich deshalb nun mit einem Antrag an die Stadtverwaltung, zu prüfen, inwiefern

für die Unterbringung von Flüchtlingen und für den sozialen Wohnungsbau Energieplus-Wohnmodule des Freiburger Architekten Rolf Disch eingesetzt werden können.

Flüchtlinge werden derzeit häufig in Blechcontainern untergebracht oder in unwirtlichen Umgebungen, die statt gewünschter Integration eher Ghettoisierung begünstigen, heißt es in der Mitteilung. Es gebe inzwischen aber Ideen von Architekten und Herstellern, preisgünstigen Wohnraum zugleich mit hohen öko-

logischen Standards zu verbinden und so Klimaschutz mit zügigem Wohnungsneubau zu harmonisieren.

Bei ihren Recherchen nach Container-Alternativen waren die Grünen-Stadträte vor allem vom unkonventionellen Konzept des Freiburger Solararchitekten Rolf Disch angezogen: das Wohnmodul in Energieplus-Bauweise aus Massivholz. Es eigne sich sowohl für Flüchtlingswohnungen als auch für den ganz normalen Wohnungsmarkt. Die Serienreife habe es erreicht.